



Haushaltsrede Kreistagssitzung 17.03.2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liberale haben unter anderem den Ruf, neue Wege zu beschreiten, Perspektiven aufzuzeigen und ggfs. mit harten Maßnahmen Missstände zu korrigieren. Und dies schon lange, obwohl es immer noch einige gibt, die dies nicht glauben. Die so genannte „**Bierdeckel Steuerreform**“ mit den Steuersätzen 15%, 25% und 35% hat Friedrich Merz bei den Liberalen „geklaut“.

Sie werden sich zu Recht fragen, sehr geehrte Damen und Herren, was hat das nun mit dem Haushalt 2005 des Kreises Hötter zu tun hat. Nun, eigentlich nur soviel, als das wir als FDP Kreistagsfraktion in hohem Maße frustriert sind ob der fehlenden Perspektiven im Bereich der kommunalen Haushalte.

Nun zum Thema. Der vorliegende Haushalt 2005 wurde dem Kreistag im November 2004 erstmals zur Beratung vorgelegt. Hierfür an dieser Stelle unser Dank und unsere Anerkennung

für die geleistete Arbeit an den Kämmerer, Herrn Stadermann und seinem Team!

Die Marschroute war ursprünglich den Haushalt 2005 im Januar 2005 zu verabschieden. Die ersten Beratungen und interfraktionellen Kontakte ergaben jedoch, dass vor dem Hintergrund der unsicheren Zahlenlage eine Verschiebung angeraten war. Diese Entscheidung war richtig und zwingend. Ergaben sich doch im Laufe der Monate Januar und Februar 2005 laufend Veränderungen der maßgeblich auf den Konsequenzen von HARTZ IV basierenden Haushaltsansätze. Sprachten wir doch zunächst von einer Erhöhung der Kreisumlage von **8,5% auf 55,5%**, so entwickelte sich die Situation dahingehend, dass nunmehr von einer verminderten Erhöhung der Kreisumlage von **4,2%** ausgegangen werden muss. Diese Zahlen scheinen sich stabilisiert zu haben, gleichwohl besteht noch immer ein hoher Unsicherheitsfaktor. Wollen wir alle hoffen, dass die aktuellen Annahmen halten. Der im Kreis- und Finanzausschuss gefundene Kompromiss, den Hebesatz der allgemeinen Kreisumlage trotzdem nicht auf 4,2% zu erhöhen, so wie es die neuesten Zahlen der Verwaltung nahe legen, sondern NUR auf moderatere 3% Punkte auf insgesamt 33,6% Punkte bei gleichzeitiger Feststellung der tatsächlich anfallenden HARTZ IV Kosten im Laufe des Jahres die dann ggfs. Nachträglich mit den Städten

abzurechnen sind, erscheint uns im Hinblick auf die Nöte der Städte des Kreises ein akzeptabler Weg.

Das Dilemma in dem sich die Kommunen und Kreise befinden, sehr geehrte Damen und Herren, ist hinlänglich bekannt. **Seit Jahren dasselbe Spiel!** Aufgaben und die damit verbundenen Kosten werden vom Bund über das Land auf die Kommunen einfach so, ohne Bereitstellung der dafür erforderlichen Mittel, sozusagen nach „**Gutsherrenart**“ auf die Kommunen heruntergereicht. Eigentlich sollte doch auch hier der Grundsatz gelten: „**Wer die Musik bestellt, muss auch zahlen**“. Nicht so jedoch in unserem Land! Und die so genannte „kommunale Familie kann nichts dagegen tun! Hier ist dringend Handlungsbedarf! Es kann nicht sein, dass der Bund und das Land von Einsparerefolgen reden, man sich in der Sonne vermeintlicher Erfolge aalt und gleichzeitig die Kommunen und Kreise in immer tiefere Probleme stürzt, indem man einfach mir nichts dir nichts die Lasten nach unten durchreicht ohne die dringend notwendigen Mittel bereitzustellen. Man muss sich das einmal vorstellen, der **dispositive Anteil** am Gesamthaushaltsvolumen des Kreises Höxter von insgesamt rund **€135 Millionen** beträgt **sage und schreibe rund €420.000 oder 0,32%**! Für einen Deutsche Bank Vorstand „Pea Nuts“ wie wir gelernt haben!

Der Druck auf den Kreis ist groß. Die 10 kreisangehörigen Städte fordern zu Recht wie ich finde, dass alles erdenkliche getan wird um die Erhöhung des Ansatzes der Kreisumlage so gering wie irgend möglich zu halten. Die vielfältigen Bemühungen der Verwaltung und der 5 Fraktionen des Kreistages gingen genau in diese Richtung. Es hat viele Gespräche und Beratungen gegeben. Der gemeinsame Antrag der 4 Oppositionsfraktionen, ebenso wie der Antrag der Mehrheitsfraktion, deutet jedoch den erklärten Willen an, den Haushalt möglichst mit breiter Mehrheit zu beschließen. Gleichwohl ist das zur Verfügung stehende Einsparpotenzial denkbar gering. Vom dispositiven Anteil des Gesamthaushalts sprach ich bereits.

Die im Vorfeld der Sitzung des Kreis + Finanzausschusses am 10.03.2005 andiskutierten Lösungen gingen nach unserer Auffassung in die richtige Richtung. Eine akzeptable Annäherung der Positionen war das Ergebnis der Ausschuss Sitzung.

Wir als Liberale, wie eingangs angedeutet, hätten uns sicherlich noch stärkere Einsparungen gewünscht aber vor dem Hintergrund der fehlenden Perspektiven und der in diesem Haus bestehenden Mehrheitsverhältnisse lassen dieses nicht zu. **Somit müssen wir mit den gefundenen Kompromissen leben.**

Die FDP Fraktion stimmt dem Haushalt 2005 in der hier vorgelegten Fassung zu.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Hans Jürgen Zurbrüggen

Fraktionssprecher

FDP Fraktion Kreistag Höxter

05253 9881-0, Email: zapaero@gmx.de